

Friedrichshafen Region

Konstanzer Fotokünstlerin stellt aus



Bild: Susanne Hendricks geht in Fotografien und Collagen der „Unterglaskultur“ von Gewächshäuser nach. neue Strukturen - erinnern an Eiskristalle am winterlichen Fenster.

Farben spielen mit hinein: Das können die Pflanzen hinter den Scheiben sein oder der sich spiegelnde Himmel. Fast bieder erscheint dagegen das Kissen aus Margeriten vor der dunklen Glaswand, hinter der schemenhaft die tragende Konstruktion hindurchscheint und die Transparenz verstärkt. Hier ist Susanne Hendricks noch am Suchen. Sie möchte eine Halle mit plastischem Innenleben erfassen. Lichter blitzen auf, Reflexe überziehen die Fläche. Unglaublich, was für Effekte die an sich schmutzige Kalkbrühe zaubert. Malerische und zeichnerische Elemente gehen eine enge Verbindung ein.

Das gilt abgewandelt auch für die in aparter Farbgebung gestalteten Collagen. Ein kleines Foto bildet zumeist die Ausgangssituation. Streifen oder Fetzen aus Chinapapier und Stoffen mit Struktur werden aufgeklebt, mit schwarzer Tusche werden Konturen über die bisherige Konstruktion gezogen. Oder die in heftigem Gestus aufgetragene Tusche, Kreide oder Kohle dominieren das Bildwerk als Ganzes, beleben durch ihre Dynamik das ruhige, eher statische Gebilde, das kaum einmal eindimensional bleibt, sondern meist in die Tiefe weist, plastisch wirkt.

So plastisch wie die meisten Fotos, die, auf 310 Gramm schweres Fine-Art-Fotopapier ausgedruckt und auf Alu-Platten aufgezo-gen, sehr spannend wirken. Eine "Unterglaskultur", die mit ihren Farbbahnen und Spritzern, ihren grafischen Strukturen zur Kunst geworden ist.

Die seit zwei Jahren in Konstanz lebende Künstlerin Susanne Hendricks, seit vergangenem Jahr Mitglied der Produzentengalerie, zeigt ab kommenden Sonntag im Kavalierhaus in Langenargen ungewöhnliche Fotografien und aparte Collagen auf der Grundlage dieser Fotografien.

(LANGENARGEN/voi) Um die Sonneneinstrahlung zu reduzieren, wurden Gewächshäuser auf der Insel Reichenau von innen mit Kalk-emulsion bespritzt. Susanne Hendricks, die gerne mit dem Fotoapparat Eindrücke sammelt, war sofort von den daraus entstehenden Effekten fasziniert. Zu den unterschiedlichsten Tageszeiten - meist abends - hat sie im Sommer das Malerische der ursprünglich ganz praktischen "Unterglaskultur" auf der Reichenau eingefangen.

Zunächst nur als Ausgangsfotos für ihre Malerei gedacht, sind die Bilder nun selbst, perfekt bearbeitet, Gegenstand der Ausstellung geworden. Dünner Kalk läuft über die Glasscheiben, hinterlässt Rinnen, Ränder, bildet Tropfen, Kristalle. Je nach Sonnenstand bilden sich Reflexe. Nach einiger Zeit wird der Kalk trocken - ja, es entstehen brüchige,